

Neueste Nachrichten

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Halle'sche Zeitung“ erscheint an jedem Montag nachmittags. Der monatliche Preis beträgt 1.40 Reichsmark, sechs Monate 8.00 Reichsmark. Bestellungen sind zu richten an die Druckerei, Halle, Postfach 101. Die Anzeigen werden nach dem Tarif des Reichsanzeigers berechnet. Die Zeitungsverwaltung befindet sich in Halle, Postfach 101.

Neues in Kürze.

Drahtmeldungen und Radiotelegramme.
 Am Sonntag wurde in Berlin wieder in acht Vertikalerwerbungen wegen der Leitung der Reichsbahn und wegen des drohenden Personalabbaus protokolliert. Der Vorsitzende des Berliner Betriebsrats der Straßenbahnen aus in Nürnberg, bezog darauf, daß die Berliner Verkehrsanstalten sich auf Seiten des Eisenbahnministeriums in einem kommenden Konflikt befinden würden.

Der Meißner Oberbürgermeister telegraphierte an den Reichsanwalt nach Berlin: Ich protestiere bei der hiesigen enormen Arbeitslosigkeit auf das Bestätigte gegen die beabsichtigte Schließung der Eisenbahnbaupferwerke in Meißn. Ich ersuche Sie auf das Dringendste um Ihre gütige Vermittlung.

Montag früh hat die Ausspernung aller Arbeiter in den Textilfabriken der Provinz durch die Reichsregierung begonnen. Es kommen rund 30.000 Arbeiter in Betracht.

Die Reparationskommission hat die deutsche Reparationsleistung für den Monat Mai festgestellt. Die nächste Sitzung der Reparationskommission ist am kommenden Freitag. In ihr wird der Generaldirektor Parke seinen Bericht über interne Fragen des Damespales erstatten.

Auf der Konferenz über die Kontrolle des internationalen Waffenhandels erklärte der erste deutsche Delegierte Generaldirektor Parke, daß die deutsche Regierung die Kontrolle der militärischen Produktion, Deutschland sei bereit, sofort eine Wehrentscheidung betreffend das Verbot des chemischen Krieges (Umwandlung von Giftgasen) zu unterzeichnen.

Der in Prag tagende internationale Kongreß der Flughafenverbände und des internationalen Olympischen Komitees beschloß auf Antrag der finnischen Delegierten, die Verhandlungen in französischer und deutscher Sprache zu führen. Die finnische Regierung begrüßt durch Mitternachts Dr. Stern den internationalen Kongreß nur in schwedischer und französischer Sprache.

Wie unser Berliner Redaktionsdienst meldet, haben die deutschen Behörden die nachdrückliche Einwirkung eines Luftschiffbauwesens zwischen dem West- und Ostkanal über deutsches Staatsgebiet hinweg verboten. Dagegen wurde die Erlaubnis zu fliegen, die auf deutschem Gebiet enden, auszusprechen.

Der französische Unterstaatssekretär für Luftschiffbau hat sich nach Prag begeben, um dort ein technisches Abkommen und ein Abkommen über die Luftschiffahrt entsprechend der Luftfahrtskonvention zu unterzeichnen, die am 31. August 1924 zwischen den Regierungen der beiden Länder abgeschlossen worden ist.

In Mitte Juni d. J. haben sich zehn englische Parlamentarier im Anschluß an einen Besuch im Reichstag Polen aus bei der Regierung der freien Stadt Danzig zu einem Besuch angemeldet mit dem Erlauben, ihnen Gelegenheit zu geben, mit den verantwortlichen Stellen in Danzig zu sprechen. — Ein neues Zeichen dafür, wie ernsthaft England um seinen Einfluß im Osten bemüht ist. Bekanntlich steht auch ein großer englischer Flottenbesuch in den Ostseehäfen bevor, in dem der Direktor der Marineakademie Petersburg einen Besuch macht, das ganze Baltikum in eine britische Einflusszone zu verwandeln. Das wird wohl so weit sein, daß England über alle Häfen der Ostseestaaten nach Belieben verfügen können.

Auf Grund der polnischen Wehrevereinigungen plant Ausland Erhöhung der russischen Kriegsmacht um 22.000 Mann. Ferner werden zum Schutze der russischen Wehrkräfte die Mittel für die Reorganisation von acht Garnisonen mit beständigen Militärerlösen angefordert.

Am 10. Juni d. J. wird ein Sowjetflugzeug nach dem Flug von Moskau-Peking aufsteigen. Es wird über die Mongolei und die Wege über die Berg- und Flüsse gehen. Von den Fliegern sind drei in Sowjetabriden gebaut, der Flug wird durch die große russische Vereinigung „Freunde der Luftfahrt“ organisiert.

Zwei neue indischafrikanische Attentate sind in Portugal verübt. Dabei ist der Portugiesische Minister Löwen verletzt worden. Die Attentäter gehören dem indischafrikanischen Arbeiterverband an.

Nach einer Blättermeldung ist König Ferdinand von Bulgarien gestern Abend in Berlin eingetroffen und im Hotel Altona abgeblieben.

Sparen und immer mehr Sparen!

Sonst gibt es ein Defizit im Reichshaushalt!

Sehr erste Sitzung des Haushaltsausschusses im Reichstag.

Der Haushaltsausschuss des Reichstags nahm am Montag vormittag den Bericht des Abg. Erlich (Ztr.) über das Ergebnis der Verhandlungen des auf Wunsch des Finanzministers eingesetzten Untersuchungsausschusses über

die gegenwärtige Finanzlage

entgegen. Dieser Untersuchungsausschuss hat zusammen mit dem Untersuchungsausschuss des Bundesrates gelehrt. Der Berichterstatter erklärte als Ergebnis der Untersuchung folgendes:

Der Ausschuss kam zu der Auffassung, daß die billigen Rücklagen im Etat, die nur in ganz bescheidenem Umfang vorhanden sind, fast völlig erschöpft sind. Eine Hilfe hierzu sieht der Ausschuss in der angelegten Summe von 235 Millionen für die Durchführung der vierjährigen Steuer- und Gehaltsabgaben. Der Sparauswuchs kam zu der Auffassung, daß die von der Reichsregierung beantragte Reparatursumme von 220 Millionen Mark jährlich gerechtfertigt ist.

Nach eingehender Prüfung hält der Ausschuss die Auffassung, als ob im Etat große Hilfe Stellen vorhanden seien, nicht für gerechtfertigt. Über ebenso ist er auch der Auffassung, daß eine flüchtige Überlieferung wie im vergangenen Jahre auf die Dauer unheilvolle Folgen zeitigen würde.

Der Ausschuss hält es daher für seine Pflicht, alle betrieblernen Stellen darauf aufmerksam zu machen, daß durch die bereits beantragten oder geplanten Beschlüsse in den verschiedenen Ausschüssen zwischen den Einnahmen und Ausgaben des Etats schon jetzt in großer Spannung geschaffen werden sind, daß bei weiterer Vergrößerung

eine Unterbilanz im Etat

einsetzen wird und damit die Gefahr, daß das Reich nicht mehr in der Lage ist, seine öffentlichen Ausgaben zu erfüllen. Der Ausschuss gibt der Meinung Ausdruck, daß eine stabile Entwicklung der Reichsanlagen sofort notwendig ist für die Gewährung unserer Wirtschaft, für eine ruhige soziale Entwicklung und für die Wiederherstellung des Vertrauens unseres Volkes zu seinen Staatsfinanzen.

Ohne die Wiederherstellung dieses Vertrauens würden niemals Staatsanleihen gemacht werden können. Der Ausschuss ist der Auffassung, daß Reich, Länder und Gemeinden Ausgaben für verbundene Anlagen nicht ausschließlich durch Steuern, sondern in erheblichem Umfang durch Aufschub zu bringen sollten. Sollte aber der Etat im Gleichgewicht bleiben, so müßte die Reichsregierung die Führung übernehmen und eine offene, klare und feste Finanz- und Staatspolitik treiben. Die gemeinsamen Verhandlungen mit dem Untersuchungsausschuss des Bundesrates hat ergeben, daß

das Gesamtmaßnahmebudget des Reiches nicht wesentlich höher eingenommen werden kann als es von der Regierung vorgesehen ist. Der Untersuchungsausschuss ist der Ansicht,

daß die Gefahr einer Sättigung des Gleichgewichts in Haushalt außerordentlich nahe liegt und daß darum auf der Ausgabe Seite die größte Beschränkung geboten ist, während die Einnahmen, falls die bisherigen Ausgabenbeschlüsse des Haushaltsausschusses und der Spezialausgaben ausreichten, werden können, keinesfalls mehr wesentlich herabgemindert werden dürfen.

Wg. Stüdens (Soz.) betont den Ernst der finanziellen Lage.

Wg. Gremer (DVP) fordert eine Nachprüfung der bereits ergriffenen Maas.

Wg. Friedrichs (DVP) läßt die Frage offen, ob schon jetzt eine starke Reparationsridrige notwendig ist. Die Demokraten leisten sich mit aller Energie dafür ein, daß die Steuerlast ermäßig und an den Ausgaben liberalt, wo soziale Gründe nicht im Wege ständen, entschieden gelöst werde.

Wg. Hergt (Dm.) billigt das Vorgehen des Ministers, mit den Ueberprüfern des vorigen Jahres finanzielle Ordnung im Reich zu schaffen. Seine Partei ist bereit, daß ein Finanzminister einmal daran gedacht habe, sich die Damesperverschuldungen, die auch die Dienstleistungen in richtigen Sinne erfüllen wollten, Rechen zurückstellen. Dem Minister müße zugestimmt werden, wenn er die Ausgaben stoppen wollte.

Wg. Hilberding (Soz.) erklärt, daß seine Partei sich dagegen wehrt, daß irgendeine Ueberstimmung in Bezug auf die zukünftigen Zahlungen aus dem Damespalz Ratifiziert (??). Deshalb werden sich die Sozialdemokraten auch gegen eine Zehnjährungsfrist. Die Finanzlage der Länder sei heute gut (??). Bei den Einnahmen liege die Mehreinnahme der neuen Zolltarife, die am 1. August in Kraft treten solle, nicht in Betracht gezogen. Die Zolltarife werde die Lebenshaltung verbessern und dann müßten die Löhne erhöht werden.

Der Reichsfinanzminister u. Schiffchen

Joh. hervor, daß die Mehreinnahmen aus dem Jahre 1924 nicht allein die Wirtschaft beläufig hätten, sie seien vielmehr zu einem großen Teil aus Rentenmarktreichgewinnen, aus den Gewinnen der Silberprägung um, entstanden. Ihm liese nichts ferner als eine Zehnjährungsfrist. Es sei ihm klar, daß die Wirtschaft nicht zugrunde gerichtet werden dürfe, denn sie könnte ja dann keine Steuern mehr zahlen. Der Reichstag könne das Vertrauen zu ihm haben, daß er alles tun werde, einerseits die Wirtschaft zu schonen, andererseits zu vergrößern, daß ein Loch in den Finanzen entstände.

Vollsaufstimmung

gegen Alters- und Hinterbliebenenversicherung.

Das schweizerische Volk hat in der am Sonntag stattgefundenen Volksaufstimmung die Einführung der Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenversicherung nach den Vorschriften der Initiative Rotker,berer mit 381 133 gegen 278 897 Stimmen verworfen.

Während die Kantone mit harter Arbeitersolidarität, wie Basel, Zürich, Solothurn und Tessin für die Sozialversicherung stimmten, lehnten sie die kaiserlichen Kantone und vor allem die französischschweizerischen wegen der beschränkten Veränderung der Kriegsangehöriger zur Aufbringung der notwendigen Mittel für die Sozialversicherung ab.

Die Marokkokerisis.

Die Lage der Franzosen in Marokko wird trotz einzelner Teilerfolge immer enker. Auf bestimmten Frontteilen wurden die Franzosen zum Rückzug gezwungen. Die Rückwirkung im Innern Frankreichs bleibt nicht aus. So fanden nach Pariser Meldungen am Sonntag in Frankreich über 150 von Kommunisten und den linkssozialistischen euberneueren Versammlungen statt, die gegen den Krieg in Marokko protestierten. In Paris wurden zwei Versammlungen in St. Antoine und Belleville polizeilich gestoppt.

Der „Courant“ meldet aus Paris: Das Kabinett Painleve ist ernstlich bedroht. Der Verwalter der sozialistischen Partei, die zur Regierungskoalition zählt, hat am Sonntag einmündig eine Resolution angenommen, die das Vorgehen der Regierung in Marokko verurteilt und die Unterjochung der Regierung bei Fortdauer des Krieges ablehnt.

„Englisch-französische Krisis“.

London, 26. Mai. „Westminster Gazette“ spricht von einer neuen Krisis in den englisch-französischen Beziehungen. Der diplomatische Berichterstatter des Blattes schreibt:

Aus der getrennt angefertigten Antwort Brlands geht hervor, daß die Franzosen es ablehnen, daß Deutschland als Mitglied des Völkervertrages das Recht haben sollte, entsprechend den Bestimmungen der Satzung wegen einer Revision der Abgrenzung zu appellieren. Ferner beließe Frankreich darauf, daß Deutschland dem Völkervertrag gegenüber als Verpflichtung anzuerkennen würde, Truppen im Kriegsfall freien Durchzug durch deutsches Gebiet zu gewähren.

Die kritische Auffassung ist, daß das Problem der polnischen Grenzen und anderer Fragen leichter befriedigt werden könnten, wenn Frankreich das deutsche Angebot eines Sicherheitsvertrages im Westen annehmen würde. Großbritannien sei nicht geneigt, Verpflichtungen für die harte Aufrechterhaltung der polnischen Grenzen für alle Zeiten einzugehen.

Zur Verögerung der Lösung der Kölner Frage bemerkt der Berichterstatter:

Die Meinungsverhältnisse wegen der Marokkokerisis betreffen sich daran, ob nicht gewisse Punkte ihres Entwurfs geeignet sein würden, das Ziel der britischen Politik zu vereteln, die Abklärung und die Abstimmungfrage in Ueber-einstimmung mit dem Vertrag zu dem für die Abklärung bestimmten Datum zu regeln.

Frontgeist der Arbeit.

Von Dr. Georg Wiß, Schrift.-Ratung.

Was ist denn Arbeit?

Ist es eine Schinderei? Ausbeutung, Sklaverei? Ist Arbeit ein Loß, dem man sich entzieht? Ist es Ertragslos, möglichst wenig und möglichst leicht zu arbeiten? Müßigkeit die Lohn für möglichst wenig Arbeit zu erhalten? Soll man die Arbeit und den Arbeiter als einen festen Bestandteil der man möglichst zu schädigen und zur Strecke zu bringen ludt durch einen Streik nach dem andern? So laut bei Marx, der sich „Sozialist“ nennt, der organisierte, der normale deutsche Arbeiter in den letzten 25 Jahren. So lautet ja das marxistische, das sozialistische, mit dem man seit 50 Jahren die deutschen Arbeiter vergiftet hat und noch bis nahe an den Hungertod bringen wird. Hier hilft keine Belehrung. Eisenbahnen, wo bedrückt Papier hind jährlich vergebens lassen losgelassen worden. Hier hilft nur ein neuer Glaube, der den bösen Heiltauhen überwindet.

Aber es gibt schon eine jugendliche Mannschaft, in welcher ein neuer Glaube lebt, eine neue Religion der Arbeit, ein neues „Gefühl“ (Gedächtnis).

Der neue Glaube lautet:

Die Arbeit ist ein unterirdischer Dienst, ist Pflicht, ist Ehrenamt, ist Freude, ist Sport und Spiel. Man macht so, wie man kann. Sie wird nicht dem Gelde allein gemacht, — sondern dem Genuß selbst. Es gilt nicht möglichst viel Lohn zu ergaffen, sondern — mit wenigem auskommend — möglichst viel zu schaffen.

Ich nenne das den Frontgeist der Arbeit.

Er hat sich die Jugend als seinen ersten Wohnsitz ausgewählt. Da im 2.

die Mannen auf Rittergut Rimsch und andern großen Gütern; die sind reich und blut, in welcher dieser neue Geist wohnt. Sie haben es sich zum Ehrenamt gemacht, zu beweisen, daß deutsche Jungmänner und Mädchen die Polenarbeit in der Landwirtschaft entschuldig machen können. Der Beweis ist ihnen gut gelungen; sie führen ihn in diesem Jahre zum zweiten Male aus. Das ist „Frontdienst“. Ich habe sie vor wenigen Tagen besucht. Sie selbst erklären die Arbeit für leicht — und ihre Arbeitgeber, der Gutsherr und sein Amtverwalter, erklären die Arbeit für gut. Die anpruchsvolle Frühjahrsbestellung aus dem intensiv kultivierten Gut ist beendet. Mit Klavieren und drei Gelben und Zwanzigen und Tanz und Spiel feierte der Frontgeist der Arbeit sein Frühjahrsfest. Etwa 200 Mannen sind als Wanderarbeiter an Stelle von Polen an ihren Gütern in diesem Jahre in Arbeit. In jedem Mannshafte fehlt es nicht. Es fehlt dagegen an Gutsherrn, die Vertrauen zu der Sache haben und selber vertrauenswürdig sind.

Diese Jugendbesitzer gehen die Arbeit kemmt nicht als einen Lohnkampf an, sondern als eine Wehrpflicht, als einen heiligen, frohlichen Dienst am Ganzen. Das ist die neue Religion der Arbeit. Ist dies nun etwa nur eine vorübergehende idealistische Fröhlichkeit, eine Schwalbe, ein weltfremdes Ideal — unbefragbar in der materiellistischen Welt? Nein, es ist mehr; es ist der Glaube und die Tat, wodurch die tranverworfene Kultur wieder gemerkt soll.

Dieser Frontgeist der Arbeit ist eine ganz ursprüngliche Sache unserer Zeit; aber er ist nicht nur in Deutschland zu finden; er wendet sich ein Beispiel aus Italien

erschaffen. Es war, als es Mussolini mit seinen 300 000 Schwarzen gelungen war, durch seinen Willen auf Rom die Macht im Staat zu gewinnen. Darauf beruhte ihre Macht? Auf Gewalt, d. h. auf der Gewalt und auf den Frontgeistern unter den italienischen Arbeitern. Demos waren die italienischen Eisenbahnen vollständig zerstört. Es wurde außerdem gestreift; die Betriebsstoffe wurden veräußert und gestohlen; das Leben war ungesund und unzufrieden; die Fabrikschiffe waren zerlegt; es bestand ein allgemeines Defizit.

Was geschah? Fremde Mussolinis, die aus der sozialistischen Arbeiterbewegung hervorgegangen waren, gründeten eine Eisenbahngesellschaft mit einem neuen Geist.

Erster Grundlag dieser Gesellschaft: Streik ist Verbrechen gegen das Vaterland.

Zweiter Grundlag: Die Arbeit ist ein Dienst; sie ist Ehrenpflicht.

Dritter Grundlag: Gemeinschaft bedeutet Disziplin, Ordnung, Gehorsam.

Da ist er wieder: der neue Glaube, die Religion, das Gelübde des Dienstes am Vaterlande. In wenigen Monaten waren die italienischen Eisenbahnen sauber, pünktlich; das Defizit schwand auf Null.

Nationale Gemeinschaften begleiten die Säuge als Wagen; sie sind die Lokomotiven; sie stellen die Weichen und besorgen die Brücken; sie leisten auch den inneren Dienst. Das ist eine Disziplinierung des Betriebsdienstes, dieser wichtigsten Arbeit in der Volkswirtschaft; nicht auf eine autoritative oder militärische Weise, sondern von unten nach oben durch den Geist der Beamtenschaft und der Arbeiterschaft selbst. Hier ist das Fundament des neuen Staates; er kann durch Generalstreik nicht angriffen werden. Mussolini wäre längst gestürzt, wenn er nicht dieses moderne Mittel, die Herrschaft über den Verkehr, durch seine Getreuen in der Hand hätte. Was er angeht, — der seine daraus.

Wie heißt dieser Frontgeist zum Kapital?

Er will es nicht vernichten, zerstören, anzuwurzeln; er will, daß es seine Funktionen hat und daß es Freiheit und Schutz für seine Funktionen braucht; — aber nicht dabei, er, daß das Kapital sich über den Staat erhebe. Im Staat regiert wieder Kapital noch Arbeit, sondern der, welcher ihm am meisten dient.

Nun aber, der Deutschen, noch eine Frage: Was sehen die Italiener ihre neue Religion der Arbeit? Sie nennen sie „Faschismus“.

Dies bedeutet für sie den Inbegriff von Disziplin, Ordnung, Dienst, Strenge, Gehorsam. Sie erklären, sie wollen herrschen sein als die Völkern. Faschismus heißt „Kampfgeist“, Frontgeist übertragen das das Feld der Arbeit. Da ist der neue Sozialismus — die vaterländische Religion des Dienens am Ganzen — der neue Geist der Arbeit. Er ist in Fleisch und Blut der Jugend gefahren. Diese lebt ihn aus vor.

Was ist Kampfgeist? Ist er etwa ein Vorzeichen ebensolcher preußischer Untertanen? Nein, er ist der deutsche Pflichtgefühl, — einst im preußischen Staat am besten dargestellt — heute Gemeinut in deutschen Land, — in Bayern und Mitteldeutschland ebenso lebendig wie sonst.

Oder sollte der Kampfgeist wirklich nach Italien ausgewandert sein?

Der Staat der preußischen Staatsfinanzen.

Über den Stand der preußischen Staatsfinanzen berichtet folgende amtliche Angaben folgende Zahlen:

3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Deutschland und Österreich.

Die österreichisch-deutsche Volksbund hielt unter Vorsitz des Reichspräsidenten im Reichstag eine Sitzung ab. Die Beschlüsse sind folgende:

1. Der Reichstag hat beschlossen, die Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich zu verbessern. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich zu verbessern. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich zu verbessern.

Der französische Gesandte im Haag überreichte der niederländischen Regierung die Einladung zur Teilnahme der Niederlande an den Verhandlungen der Weimarer über den Versailler Vertrag.

Im englischen Oberhaus teilte Lord Balfour mit, die Regierung beabsichtigt die Einladung eines Ausschusses nach dem Vorbild des Ausschusses für die Weimarer Verhandlungen; dieser Ausschuss soll sich mit den großen sozialen Problemen des britischen Reiches befassen.

Die polnische Regierung hat nunmehr auch die Beschlüsse des Deutschen Volksrates für Polen in Zirkel entworfen.

Der Steuerausgleich des Reichstags.

Nach dem Bericht der zweiten Lesung des Steuerberichtigungsgesetzes vor. Dr. Fischer (Demos) hat die Interessen der Steuerzahler über die Steuern betroffenen Staatsbürger eine Nachprüfung der Veranlagung für 1924 demgegenüber wurde von dem H. Dr. Fischer (Demos), Dr. Fischer (Demos) und Dr. Fischer (Demos) geteilt gemacht, daß aus praktischen Gründen auf die Nachprüfung von 1924 leider verzichtet werden müsse, da man die Finanzverwaltung, wenn sie den kommenden Aufgaben gewachsen sein sollte, nicht mehr mit Arbeiten belegen könnte, wenn die Veranlagung für 1924 und deren praktisches Ergebnis zweifelhaft sei.

Die Reichsfinanzen.

Die Reichsfinanzen sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 10 Prozent gestiegen. Die Reichsfinanzen sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 10 Prozent gestiegen. Die Reichsfinanzen sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 10 Prozent gestiegen.

Finanzoffensive Amerika-Englands.

Die mehrfachen Verhandlungen, die Amerika jetzt energisch die Rückzahlung der Kriegsschulden und Kreditangelegenheiten betreibt, haben jetzt eine äußerst wichtige Ergänzung erfahren: Der Finanzminister im Schatzamt Clegg teilte im englischen Unterhaus auf verbundene Anfragen über die Note der amerikanischen Regierung an die europäischen Schuldnerstaaten mit, die britische Regierung habe darauf, daß alle von den Schuldnerstaaten zur Finanzierung der Liquidierung ihrer Verpflichtungen an die Vereinigten Staaten unternommenen Schritte von gleichen Schritten begleitet sein müßten.

Die Nationalen Gemeinschaften.

begleiten die Säuge als Wagen; sie sind die Lokomotiven; sie stellen die Weichen und besorgen die Brücken; sie leisten auch den inneren Dienst. Das ist eine Disziplinierung des Betriebsdienstes, dieser wichtigsten Arbeit in der Volkswirtschaft; nicht auf eine autoritative oder militärische Weise, sondern von unten nach oben durch den Geist der Beamtenschaft und der Arbeiterschaft selbst. Hier ist das Fundament des neuen Staates; er kann durch Generalstreik nicht angriffen werden. Mussolini wäre längst gestürzt, wenn er nicht dieses moderne Mittel, die Herrschaft über den Verkehr, durch seine Getreuen in der Hand hätte. Was er angeht, — der seine daraus.

Die Reichsfinanzen.

Die Reichsfinanzen sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 10 Prozent gestiegen. Die Reichsfinanzen sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 10 Prozent gestiegen. Die Reichsfinanzen sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 10 Prozent gestiegen.

Die Nationalen Gemeinschaften.

begleiten die Säuge als Wagen; sie sind die Lokomotiven; sie stellen die Weichen und besorgen die Brücken; sie leisten auch den inneren Dienst. Das ist eine Disziplinierung des Betriebsdienstes, dieser wichtigsten Arbeit in der Volkswirtschaft; nicht auf eine autoritative oder militärische Weise, sondern von unten nach oben durch den Geist der Beamtenschaft und der Arbeiterschaft selbst. Hier ist das Fundament des neuen Staates; er kann durch Generalstreik nicht angriffen werden. Mussolini wäre längst gestürzt, wenn er nicht dieses moderne Mittel, die Herrschaft über den Verkehr, durch seine Getreuen in der Hand hätte. Was er angeht, — der seine daraus.

Die flammende Peterstuppel.

Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit.

Die flammende Peterstuppel.

Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit.

Die flammende Peterstuppel.

Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit.

Die flammende Peterstuppel.

Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit.

Die flammende Peterstuppel.

Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit.

Die flammende Peterstuppel.

Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit.

Die flammende Peterstuppel.

Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit.

Die flammende Peterstuppel.

Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit.

Die flammende Peterstuppel.

Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit. Die flammende Peterstuppel ist ein Symbol der Christenheit.

Neues vom Tage

Wo ist Amundsen?

Zweijährliche Expedition. Eine Hitzexpedition.
Die Direktion der Dornier-Metalbauwerke in Friedrichshagen, nach deren Wünschen die beiden Dornier-Metalbauwerke Amundsens auf der Westküste von Alaska vor zwei Jahren gebaut wurden, äußert sich

durchaus zweifelhafte

über das Schicksal der Nordpolflieger. Daß den Flugbooten unterwegs etwas zugefallen sei, ergab sich unannehmlich, da die Motore gründlich entrostet und Kältemittel und Öl durch entsprechende Beimischung gegen Einfrieren geschützt sind. Wäre aber dem einen Flugboot trotzdem ein Unfall zugefallen, so wäre der zweite Apparat verabschiedungsgemäß zu der Spitzbergexpedition zurückgeführt. Das ist nicht der Fall. An der Nordpolexpedition nimmt außer dem Chefingenieur Schulte der Dornier-Verle, der auf der Spitzbergexpedition verbleibt, der Monteur Karl Brandt teil. Er hat ein Bord des einen Flugzeuges die Distanz über die Motore.

Der Chef des dänischen Flugwesens, Oberst H. B., der zweifelt, ein erfahrener Pilot zu sein, und mehrere Expeditionen mitgemacht hat, äußert sich über Amundsens mutmaßliches Schicksal wie folgt: „Man kann nicht den günstigsten Fall annehmen, der ein reiner Zufall wäre, nämlich, daß Amundsen unmittelbar am Pol gelandet ist. Die Krisenentstehung in der Luft ist zu genau, ganz abgesehen davon, daß so wenig ein Landungsmöglichkeit gibt, diese doch nicht unmittelbar am Polpunkt zu sein brauchen. Amundsen hat viele Male mehrere Male landen und wieder starten oder längere Flugmärche machen müssen, bis er den Polpunkt erreicht. Die fehlende Krisenfeststellung nimmt fast einen Tag in Anspruch. Bei Nebel sind die Sonnenmessungen überhaupt unmöglich. So kann diese ganze Unternehmung erst in einer Reihe von Tagen zu Ende gebracht werden. Außerdem ist Amundsen ein Mann der Ueberrückung. Bei Amundsen auf Uebernehmungen müßte, daß Amundsen seine Route ändert, so ist es doch

immerhin möglich, daß er zum Pol aus nicht nach Spitzbergen zurück, sondern nach Cap Columbia geflogen ist.

Dort ist zwar kein Benzin, und so müßten die Maschinen dort zurückgelassen werden, höchstens bis Fort Conger könnte man fliegen. Aber das Gebiet, das hier überfliegen würde, ist bei am allerwenigsten bekannte Teil des Polarbalticus und also der interessanteste, und so ist immerhin möglich, daß Amundsen diesen Weg gewählt hat, als er sah, daß die Situation günstig für Uebernehmungen sein würde, und er sich Uebernehmungen gefast sein, und es liegt vorläufig noch gar kein Grund vor, an der glücklichen Durchführung der Flugepeditoren zu zweifeln.

In Tadschikistan liegen nur die Meldungen der Expeditionen vor. Sonntag herrschte Nebel und Schneesturm, während Montag das Wetter wieder klar aufzulösen begann. „Hobbi“ und „Jam“ sind von ihrer Patrouillenfahrt, auf der sie nach Amundsen suchen und Ausschau halten sollten, ergebnislos zurückgekehrt. Die Umstände aller Schwierigkeiten sind trotz dem optimistisch.

Im amerikanischen Marineministerium finden Beratungen über die Einsetzung einer Hitzexpedition.

fast. Dabei wurde auch die Einsetzung einer der beiden Zeppeleinheiten. Die Hitzexpedition als zweites Geheiß und wieder neuorganisiert werden. Der Nordpolflieger Mac Millan erbot sich, seine geplante Nordpolexpedition dahin umzuändern, daß sie sich nur auf die Suche nach Amundsen beschränkt. Das Marineministerium verwarf diesen Vorschlag, da die Hitzexpedition, Naaton Sommer, der zweite Amundsen, erbot sich, von Los Angeles aus mit dem Flugzeug abzufahren. Sein Angebot wurde jedoch abgelehnt.

Auch am Montag ist keine Nachricht von Amundsen eingetroffen, dafür schwärzen um so mehr Gerüchte. Daß selbst die unsinnigsten Gerüchte lebensfähig weiterverbreitet, diskutiert und geglaubt werden, beweist nur, daß die Spannung, zumal in Oslo, bis jetzt noch immer steigt. Raß hat Amundsen seinen Flug zum Pol aus nach Alaska umdirigiert und ist bereits unweit Alaskas irgendwo gelandet, für welchen Flug allerdings das Benzin gar nicht ausreichen würde, daß hat er auf seinem Rückflug im Nebel eine Forderung vornehmen müssen und wozu er Spitzbergen auf gutes Wetter. Unter den in Spitzbergen gelandenen Expeditionsmittglieder befindet sich leider ein amerikanischer Journalist, der anwesend für die nötigen Sensationen zu sorgen hat.

Schwere Sturmschäden überall.

Opfer des Unwetters.

Nach der brüdenen Schwüle der letzten Tage brachten über Berlin kurze Gewitter am Sonnabend etwas Abkühlung. Leider hat das Unwetter auch eine Anzahl Menschenopfer gefordert.

In Potsdam stürzten Spaziergänger im Lustgarten während des Gewittersturms unter die alten Platanen in die Nähe der Kanonen. So auch eine Frau Westphal aus Berlin mit ihrer 23jährigen Tochter. Blüßlich fiel ein alter Baum um und erschlug die Tochter auf der Stelle. Die Mutter erlitt einen Beinbruch und wurde in das Viktoriastrankenhaus in Potsdam gebracht.

Die 25jährige Ehefrau Erna Thiele aus Neutal, Seimeckstraße 59 wohnt, wurde während des Gewitters in der Wohnlaube des Arbeiters Richter durch einen Blitzschlag getroffen und erheblich verletzt.

Im Großen Klobische in der Märkischen Schweiz wurde der 23jährige Tischler Hermann Duabe aus Berlin mit einem Freunde und einer Bekannten beim Baden vom Gewitter überrollt. Alle drei begaben sich auf ein freies Feld und legten sich unter Bäumen nieder. Blüßlich schlug ein Blitz in ihre Mitte, der die drei Personen für kurze Zeit betäubte. Während die beiden Begleiter des Duabe, die sich in nahen Badeanstalten befanden, mit leichten Brandwunden davonkamen, wurde Duabe, der vollkommen bekleidet war, vom Blitz so stark getroffen, daß Wiederbelebungversuche keinen Erfolg mehr hatten.

Bei dem schweren Gewitter, das am Sonntag nachmittag über Pommern niederging, wurden in Stettin zwei Personen vom Blitz erschlagen.

Unwetter im Erzgebirge.

Am Sonntagnachmittag in der sechsten Stunde wurde das sächsische Erzgebirge von einem schweren Unwetter heimgesucht. Nach den vorliegenden Meldungen ist die Gegend von Dippoldiswarde besonders hart betroffen worden. So lagte in Reinhardtstramma und Reinholdsbain starker Hagel Hagel mit außerordentlich heftigem Gewitter ein. Eisstücke in Größe von Taubeneiern bedeckten noch zwei Stunden nach dem Unwetter bis zu 30 Zentimeter hoch die Straßen und verwandelten die Felder in eine Winterlandschaft. Die Bäume litten jeglichen Laubes und der Blüten beraubt und sehen noemberlich daher aus. Die kommende Ernte dürfte in dieser Gegend so gut wie vernichtet sein. Die schnell schwebenden Eisstücken und der Regen machten aus den kleinen Dorfdröben reißende Ströme, die weite Flächen unter Wasser setzten, so daß in einigen Orten das Wasser sogar in die Häuser und Wohnungen einbrang.

Wirkelsturm-Katastrophe in der Türkei.

Durch einen Wirkelsturm wurden in Messina, Adana, Angora, Galata in der Nähe von Konstantinopel bedeutende Schäden angerichtet. In der letzten Stadt ist eine Moltche eingestürzt. Bis jetzt werden zwei Tote und 17 Verwundete gemeldet. In Angora und in der Umgebung dieser Stadt wurde durch einen heftigen Südweststurm großer Schaden angerichtet. Drei Minarets wurden umgeworfen, zahlreiche Dämme entzweit, Felsenröhren und Dachziegel zertrümmert. Ein Schuppen an der Eisenbahnlinie Angora-Sinues und ein Haus wurden völlig zerstört. Die telegraphischen und telephonischen Verbindungen sind unterbrochen.

Das Erdbeben in Japan.

Zahlreiche Ortschaften vernichtet. / Ausbruch eines Vulkans. / Ueber 600 Tote.

Nach den letzten Meldungen aus Tokio bestätigt es sich, daß vor allem drei Städte durch das Erdbeben zerstört worden sind, nämlich der Babort Kinofaki, ferner Usotska und Kumaijia. Der amerikanische Beobachter in Tokio bezeichnet die ersten Meldungen, die von einem ebenso großen Erdbeben wie im Jahre 1923 sprachen, als fast übertrieben. Japan denke nicht daran, an ausländische Hilfe zu appellieren. Darnach infolge der Unterbrechung aller Verbindungen genaue Zeitangaben nicht möglich sind, spricht man von schätzungsweise 200 Toten und 400 Verwundeten. Entgegen den ersten Meldungen haben auch Osaka, die heilige Stadt Kioto und Kobe gelitten, wenn auch in geringerer Ausmaße. Das heimische Gebiet ist besonders durch seine ausgebreitete Seebauindustrie betanmt. Schon jetzt gibt es als feilschend, daß zahlreiche Seidenpinnereien und Webereien vernichtet sind und daß der wirtschaftliche Schaden Millionenbeträge erreicht. Die Schiffe von Sano, dem zweitgrößten bedeutende Japans, wurde verwickelt. Kurz nach dem Erdbeben ist der

Vulkan Fatogafina in der Provinz Shinano ausgebrochen.

Man spricht auch von breiten Vermutungen der Küste durch eine Sturmflut. Jedenfalls ruht der Schiffverkehr an der Küste der Erdbebengebiete vollkommen.

Das Feuer in Usotska und Kinofaki ist erloschen, aber die beiden Orte zeigen das trübselige Bild einer völligen Zerstörung. Sachverständige erklären, daß keine Gefahr eines weiteren Erdbebens besteht. Flüchtlinge von Badesplätzen an den heißen Quellen von Kinofaki teilten mit, dort seien die Erdbeben janzbarbar gewesen als an irgendeiner anderen Stelle. Beinahe

Barmat-Kutischer.

Der Untersuchungsausschuß des Reichstages Landtags für die Barmat-Kutischer-Affäre trat am Montag wieder zusammen. Zunächst wurde eine Reihe von Berechtigungen bereits früher vernommener Zeugen vorgenommen. Minister Severing leistete den Eid in resligöser Form.

Kutischer und Barmat sollen vom Ausbruch nach Pfingsten vernommen werden. Dann wurde Staatsfinanzrat Dr. Röhne von der Seehandlung gehört. Er erklärte: Eine formelle Zustimmung von Präsidenten oder von der Generaldirektion erfolgte nicht, das war nicht üblich. Die Kredite wurden von zwei Kom-

alle Hotels seien auf den ersten Stoß eingestürzt, die Badegäste seien unbeschadet in das Freie gestürzt, eine große Anzahl von ihnen sei sofort in dem erstickenden Qualm zusammengebrochen. An der Eisenbahnstation von Kinofaki hätten zahlreiche Häuser wurden völlig zerstört. Ein Beamter in Kinofaki erklärte, daß die Ansprüche an die Versicherungsgesellschaften in Kinofaki allein zehn Millionen Yen betragen werden.

Nach lauten eingetroffenen Meldungen wird die Zahl der Toten auf 600, der Verletzten auf 6000 und der Dürbheiten auf 20 000 geschätzt. Der Schaden soll nahezu 100 000 000 Yen betragen. Der Wiederaufbau der zerstörten Städte soll jedoch längere Zeit in Anspruch nehmen. Ueberall werden die wichtigsten Hochhäuser zerstört. In Kinofaki hat eine Sturmflut 400 Gebäude zerstört. Die Flottenstation Maiburi ist vom Erdbeben unberührt geblieben. Das Erdbeben dauerte 14,8 Sekunden an, worauf geringere Stöße folgten. An verschiedenen Orten hat das Erdbeben umfangreiche Ueberflutungen verursacht. Größere Waldbrände sind rechtszeitig verhindert worden. Das Erdbeben ist an verschiedenen Stellen vorausgesagt worden, da an der Küste bei Osaka tote Fische an der Oberfläche erschienen. Das vom Erdbeben hergestellte Gebiet bei Osaka umfaßt 25 Quadratkilometer.

Im Hafen von Yokohama hat ein Seebeben schwere Beschädigungen an den dort liegenden Schiffen angerichtet. Der amerikanische Dampfer „Simons II“ ist gelandet. „An Fun-Luji“ befindet sich bei der amerikanischen Renschel unter den Toten. Die volle Schwere der Katastrophe wird erst nach vielen Tagen festzustellen sein, da hündisch neue Hochwasser an den benachteiligten Provinzen ein-

bardeamten gegeben, deren einer die Deckung nachzuprüfen hatte, was in der Inflationszeit unterlassen wurde. Im Dezember stellte sich heraus, daß anderthalb Millionen Darlehen gegeben waren.

Daß das Konto überogen war, hat Dr. Röhne erst im Jahr später festgestellt. Im Februar belief es sich auf 3,6 Millionen.

Ob eine Deckung für die gesteigerten Schuldbeiträge vorhanden war, ist von dem Zeugen nicht geprüft worden, der die Eisen-Bank für sehr leistungsfähig hielt und an der Höhe des Kontos seinen Stand nahm. Kutischer hat, wie der Zeuge sagte, in treuergeiger Weise sich auf großes Vermögen in England und Amerika berufen. Er hat im Februar auch eine Depesche

vom Petroleumruft vorgelesen, wonach er verfügungsberechtigt über 950 000 Dollar war. Kutischer hatte ferner die Seehandlungsbank erworben, was als sehr günstig für seine Kreditwürdigkeit von der Seehandlung beurteilt wurde. Der Zeuge gibt auf Befragen des Vorlesenden zu, daß die erforderliche dreifache Deckung nicht vorhanden gewesen sei. Das Lombardkonto der Staatsbank hielt sich bis zum Schluß der Geschäftsergebnisse mit dem Eisen-Bank auf 4,2 Millionen, das Kontostand erreichte im Mai 6,4 Millionen. Dem tamen Wechsel der Eisen-Bank zurück und Ruhe teilte es Kutischer mit, daß die Staatsbank die Rückzahlung der Kredite verlangte. Am 8. Mai kam dann die große Unterdeckung heraus.

Wie wir erfahren, wurde auf Veranlassung des preußischen Justizministers die Strafverfolgung in der Angelegenheit sowohl Barmat wie Kutischer den bisherigen Staatsanwälten entzogen und dem Oberstaatsanwalt beim Kammergericht überwiesen, außerdem hat der Untersuchungsrichter auf die Verhaftung der Beteiligten unter Aufrechterhaltung des Haftbefehls die Freilassung von Herrn Barmat gegen Leistung einer Sicherheit von 10 000 M. angeordnet.

Dr. Eßener in Leitmeritz.

Dr. Eßener hatte während seines Brager Aufenthaltes den Wunsch geäußert, einen Ausflug in das deutsch-böhmische Elbe-Paradies zu unternehmen. Dem Wunsche wurde natürlich entsprochen. Obwohl erst kurz vor der Abfahrt des Kraftwagens aus Prag die telegraphische Nachricht nach Leitmeritz abging, wurde mit Dr. Eßener und seiner Begleitung auf dem Leitmeritzer Marktplatz von einer großen Menschenmenge mit braudem Jubel empfangen. Bürgermeister Prof. Probst begrüßte den Gast mit herzlichen Worten, wofür Dr. Eßener bemegt dankte. Als er aus der Turnhalle, die er besichtigte, zurückkehrte, war sein Auto mit Blumen geschmückt und unter einem mahren Blumenregen und stürmischen Huldigungen der Bevölkerung fuhr der Kraftwagen wieder nach Prag zurück.

Die Luftschiffhalle des J. R. 3 durch Waldbrand bedroht.

Die große Luftschiffhalle in Galesburg, in welcher der ehemalige „J. R. 3“, jetzt „Los Angeles“, untergebracht wurde, war durch einen gewaltigen Waldbrand bedroht, der auf einer Breite von mehr denn fünfundzwanzig Kilometern in New Jersey ausgebrochen war. Die anhaltende Hitze machte die Befestigung des Brandes sehr schwer. Die Luftschiffhalle wurde vor erster Gefahr nur dadurch bewahrt, daß der Brand infolge einer Veränderung der Windrichtung eine nördliche Wendung erfuhr. Falls nicht bald Regen fällt, kann der Brand nach mehrere Tage andauern, ohne daß durch Menschenkraft Einhalt geboten werden könnte. Der Schaden, der bisher angerichtet wurde, beläuft sich schon auf mehrere Tausend Dollars. Besonders die Ernte ist stark gefährdet. Menschenleben sind bisher nicht zu beklagen, dagegen sind zahlreiche Farmhäuser Opfer der Flammen geworden.

Die Südküsten des Huron- und Ontariosees wurden Sonntag von einer ungeheuren Sturmflut heimgeschlagen. Eine große Anzahl von Booten und viele Häuser wurden landeinwärts getrieben. Die Sturmflut dauerte 20 Minuten, wobei beinahe Windstille herrschte. Danach brach ein Sturm los, der von starken Schneefällen begleitet war. Auch in Newport City wurden Bäume enturzelt. Im übrigen ist der mittlere Westen der Vereinigten Staaten plötzlich von einer Hagelwelle überzogen worden, die sich weit nach Osten ausbreiten droht. In Chicago stieg die Temperatur schon über 100 Grad Fahrenheit.

PISTYAN

Im Jahr
1924



17 000
Kranke

zu 80% gesunden. Vulkanisch radioaktive Schwebelber gegen Rheumatisimus, Gicht, Ischias, Exsudate. Absolut individuelle Krankheitsbehandlung. 3000 Fremdenzimmer mit voller Pension ab Mk. 6.-. Erstmögliche Ferkartent! Herliche Lage in der Karpaten. Auskunft: Pistyan-Büro, Berlin W. 15, Meierortstrasse 1 (Tel. Oliva 4907).

Übermüdung und Senkfuß sind die Hauptursache der Fußschmerzen / Das bewährte Mittel dagegen: „Pneumette“ / 8 Tage Probe ohne Risiko.

Friedrich Oehlschläger, Leipziger Str. 3 u. Friedrich Speer, Gr. Ulrichstr. 63.

Stadt-Theater Halle
Mittwoch 7 1/2 Uhr
Kodolinde
mit den Damen
Wendel-Doroh, Wehmer,
den Herren
Andreas Böhm, Rergmann, Simons.
Sonnabend 7 1/2 Uhr
Gräfin Mariza

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Mittwoch 27. Mai, 7 1/2 Uhr
Königsballett
Altes Theater in Leipzig
Mittwoch 27. Mai, 7 1/2 Uhr
Die heilige Johanna
Operetten-Theater in Leipzig
Mittwoch 27. Mai, 8 Uhr
Der Obersteiger
Stadt-Theater in Magdeburg
Mittwoch 27. Mai, 7 1/2 Uhr
Sulamans Abenteuer — Die junge Orsin
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Mittwoch 27. Mai, 8 1/2 Uhr
Münchener
Friedrich-Theater in Dessau
Mittwoch 27. Mai, 8 1/2 Uhr
Amalie von Dehau
Schauspieltheater in Leipzig
Mittwoch 27. Mai, 7 1/2 Uhr
Don Basquale
Verlobungsringe

Eigene Fabrikat, daher billigste Leistung.
Werkstatt mit elektr. Betrieb.
Rich. Vob
Gold- und Juwelen-Fabrikation,
Leipziger Straße 1 im alten Rathaus
Miet-Auto
modern, geschlossen, keine Taxe
Tel. 5932 rufen.
la Eiderfedertüte
99% - M. 6. - franko
Danzschäpfabrik
Hennberg.

Haben Sie die
Musterschau
Neuzzeitliche Wohnräume
und deren verschiedenartige Gestaltung
Das Wirkungsfeld der Frau
im Ausstellungsgebäude
Alber Martick Nachf.
Inhaber: Richard Zimmer
Halle a. S., Alter Markt 2
schon besichtigt?
Donnerstag, den 28. 11 Uhr werden auf der
Domäne Heßig (Wahlort) mehrere noch
verfügbare Altes
Ackerpferde
zum Verkauf geföhrt.
Die Unterverwaltung der Zuckerfabrik
Gleuzla.

Phönix-, Naumann-Nähmaschinen
Herm. Schöning, Gr. Steinstr. 69
Telephon 2027

Parkeft-u. Jalousie-Werkstätten
Hönermann Halle. S.
Fernspr. 5631 u. 5849
Angebote Kostentlos

Ich behält einen Wagon
1856 Dosen Heines
Halberst. Würstchen
Heines Bodwurst
Heines Bouillonwurst
alle Bekanng. Selbige erhalten
Wiederverkäufer zum Discont.
Fabrikpreis nur bei
Alfred Koeder
Gr. Kirchstraße 31, Fernruf 6964.

Die Bücherei des Vereins für Volkswohl
wird wegen Neuordnung am 1. Juni auf
einige Monate geschlossen.
Entleerene Bücher sind bis zum
15. Juni zurückzugeben, da sonst die
Leihgebühr für die Zeit der Schließung
berechnet werden muß.
Alle
Fahrradreparaturen
speziell alle Rahmenreparaturen
werden fachgemäß zu niedrigen
Preisen schnellstens ausgeführt.
Ebenso liefern alle
Fahrradteile
in nur guter Qualität zu ange-
messenen Preisen.
Fahrrad Aroid,
Halle a. S., Hackebornstr. 4a.

Zur Reise! Der Gute

ZEISS Feldstecher
von
Optiker C. Schäfer
Große Steinstraße 20 a
Große Auswahl!

Riebeckbräu
Haus der guten Küche
Alte Promenade 11
Reichhaltige Abendkarte
Gut bürgerliche Verkehrslokal
Künstler-Konzert!
Kurhaus Wittekind.
Heute Dienstag 8 Uhr abends
Sonderkonzert
(Liszt-Wagner-Abend)
Morgen Mittwoch, 4 Uhr nachm
Sonderkonzert
Die Konzerte werden vom Hall.
Sinfonie-Orchester ausgeführt.
Leitung: Benno Platz. Kartengültig.
Donnerstag, 8 Uhr abends
Geselliger Abend mit Tanz
für Karteninhaber.

Pfingst-Rennen Magdeburg
Sonnabend 3 Uhr Pfingstmontag
den 30. Mai den 1. Juni
Flach- u. Hindernisrennen
Reserve Platz Mk. 4.50, Kinder Mk. 1.50
Preise Setzplatz Mk. 2.50, „ Mk. 1.00
der Plätze: 1. Platz Mk. 1.25, „ Mk. 0.50
2. Platz Mk. 0.50
Ordnens-Kettechen
in Anwesenheit am Laster.

Saalschloß-Brauerei
Morg. Mittwoch, nachm. 7 1/2 Uhr
Großes Gartenkonzert
Bergkapelle. Eintritt 20 Pf.
Abends 8 Uhr
Sonderkonzert
Leitung: Musikdirektor Teichmann
Dienstag, den 3. Pfingstfesttag,
abends 8 Uhr
Militärkonzert
des Leipziger Sinfonie-Orchesters
Leitung: Obermusikmeister W. Radeczk
und **Groß. Tanzabend**
Ballmusik: Original-Jazzband-
Compagnie-Hartwich, Leipzig.
15 Tonkünstler.
Der Jazz-Band des Rundfunks Leipzig.

Marktkirche
Freitag,
den 29. Mai, abends 8 Uhr
40. Musikalische Vesper
des verstärkten Stadtlingchors
Dirigent: Karl Klanert
Orgel: Studienrat Oskar Rebling.
Chöre a capella von Anerio, Gallus,
J. S. Bach Plütti. Orgelstücke von
Bach und Hegner.
Eintrittsprogramme zu 50 Pfg.
1 und 2 Mark bei Heinrich Hothan
und an der Kirchthür.

Zum
Pfingstfest
Herren- und Damen-Garderobe
Knabenanzüge: Mädchenkleider
Bett- und Leib-Wäsche aller Art
in tieferer Auswahl.
Oberhemden
Gardinen, Stores, Stoffe
Damen-Strümpfe, Herren-Socken
Taschentücher, Wind-Jacken usw.
auf bequeme Teilzahlung!
im Credithaus
Heine & Eder
Landwehrstraße 3, 1. Etage
Nähe Riebeckplatz
Sofortige Lieferung
kleine An- und Abzahlung

Badeanlagen
Be- und Entwässerungsanlagen
Allgemeine Gas-A.-G.
Fernruf 5654 Gr. Ulrichstr. 54

Zu
Pfingsten
Mousseline-Kleider 3⁹⁵
große Fassung 7.25 5.75
Mousseline-Kleider 16⁵⁰
reine Wolle
Kassak und Jumper 2⁹⁵
6.50 4.25
Kinder-Kleider 1⁶⁵
reiche Auswahl 9.95
Flor-Strümpfe
Kinder-Söckchen
alle Farben und Preislagen
Herren-Artikel
in reicher Auswahl
Fritz Mösenthin
Halle (Saale) - Burgstraße 1

Gust. Uhlig Uhren und Goldwaren Halle (Saale)
Fernruf 6389 untere Leipziger Straße
Orden und Ehrenzeichen
Original und Miniatur sowie Ordensbänder aller
Bundesstaaten. Ordensarrangements werden schnell
ausgeführt.
Als passendes Geschenk eignen sich besonders
Armband-Uhren
für Damen und
Herren in Stahl,
Silber u. Gold
in jeder Preis-
lage in großer
Auswahl. Auf
jede Uhr leisten
ich reelle
Garantie.
Solide Reparaturwerkstätte.

Fahrräder
Opel, Schabig, Görlitz Urania, Brockopp,
International, Borussia, Sirius, Wagn-
Auswahl. Große Preise, Ausführung sämtlicher
Reparaturen. Opel, Einleben neuer Rohre
bei Stahlmträdern. Umarbeitung von Herren-
und Damenrahmen. Verändern u. Emailieren
ämtlicher Verhältnisse.
Jahrgangsverzeichnis.
Kurt Bley,
Telephon 6098,
Gub.-Wuchererstr. 43 Sandebergerstr. 90

Casino-Butter
Immer fein Stets frisch
Das Beste vom Besten.
In allen Stadtteilen.
Engros: Paul Lindner, RL Ulrichstr. 18a.

ZI-DRUK

Einmalige Gelegenheit für Damen u. Herren
Halbschuhe
mit einer Hand zu öffnen und zu
schließen, seit 12 Jahren erprobt und
allgemein beliebt
Verkaufsstelle
Schuhhaus Günther
Große Ulrichstraße 50
(neben C. T.-Lichtspielen)

Haarhaus Wrycza
Leipziger Str. 28
direkt am Turm
Zöpfe
von 5 Mk. an
Bitte Haarprobe einzusenden.
Spezialität:
Graue und weiße
Alle anderen Farben
in großer Auswahl.

Wasch-Joppen

die nicht nur diesen Namen führen, sondern
die auch in der Tat das Waschen aushalten,
die stark und kleidsam sind, finden Sie bei uns
Leinen-Waschjoppe 4⁹⁵
grau u. grün, mit u. ohne Felten . . . 5,75
Schiffleinen-Joppe 6⁹⁰
mit u. ohne Felten, offen und geschl. . . 7,75
Wasch-Hosen 5⁷⁵
grau und grün 7,75 6,25
Wasch-Westen 4⁵⁰
grau und grün
Wasch-Anzug 20⁵⁰
geschl., mit langer Hose
Wasch-Anzug 12⁵⁰
offen mit Breecches in Kalb.
Wasch-Anzug 29⁵⁰
in Schifflleinen und Covercoat
Lüster-Sacco 7⁵⁰
schwarz 8,50
Lüster-Sacco 12⁵⁰
schwarz und marine 13,75
Tussor-Sacco 10⁷⁵
hell u. dunkel, haltb. Qual. 35,00 13,50
J. Weiss
HALLE AM MARKT.